

# Beilage zu No. 85 des Kreisblatt

für den Kreis Westerbürg.

## Zum Geburtstag unserer Kaiserin.

22. Oktober.

Zum zweiten Male begeht Kaiserin Auguste Viktoria ihren Geburtstag inmitten des Krieges. Wie im ersten Kriegsjahr bleibt der 22. Oktober wiederum ein stiller schlichter Festtag, angemessen dem opferreichen, schmerzreichen Ernst der Blut- und Eisenzeit. Fern, auf dem Kriegsschauplatz, in Erfüllung ihrer heiligen Wehrpflicht, weilen auch diesmal der Kaiser und die Söhne. Aber für die Gefühle des Herzens gibt es kein Fernsein: die Herzen, die in Treue für unsere Kaiserin als Frau und Mutter schlagen, lassen sich nicht trennen; und wie für die Kaiserfamilie ist nach wie vor der Geburtstag unserer Kaiserin für das deutsche Volk ein echter Herzenstags; ein vaterländischer Tag dankensvoller begeisterter Huldigung, nicht sowohl mit Worten, als vielmehr mit dem innigsten Pulschlag hingebender Liebe und Verehrung; ein rechter Volkstag, der allenthalben in Deutschland bewußt werden läßt, daß alle Volksgenossen wie eine große Familie, deren Mittelpunkt die erste deutsche Frau auf dem Kaiserthron darstellt, unverbrüchlich zusammengehören und fest zusammenhalten.

Unsere Kaiserin sucht ihren hohen Beruf vornehmlich darin, das deutsche Frauentum zu verkörpern und zu vertreten, das Frauentum in der Kraft des Gemüts, woraus helfende Güte, wirkende Barmherzigkeit und tätiger Trost quellen, in der segensreichen Macht des Glaubens, dessen alle bedürfen, der die Stärksten stützt und die Schwächsten emporhebt. Daraus ergeben sich der Kaiserin die Aufgaben, die ihr aus dem Kriege erwachsen, die sie, allen deutschen Frauen als leuchtendes Vorbild, erfüllt. Ueberall, wo es sich darum handelt, Werke der christlichen Nächstenliebe zu vollbringen, Wunden des Körpers wie der Seele zu heilen, Not zu lindern und ihr vorzubeugen, tröstend und helfend Hilfe zu spenden, geht unsere Kaiserin in unermüdlicher Opferfreudigkeit, mit rastloser wirksamster persönlicher Anteilnahme, führend und fördernd, überwachend und anderer Eifer weckend, voran. Zuerst von ihr galt darum, was ein Dichter heute von den deutschen Müttern, Frauen und Mädchen sagt: „Ihr Herz kämpft mit um den blutigen Kranz.“ Wie sie in den 26 Friedensjahren, die ihr zuvor auf dem Throne beschieden waren, ihren edelsten Ehrgeiz durch ein Leben voll werktätiger frommer Liebe befriedigte, so zeigt sie jetzt, daß auch im Kriege Deutschland nicht nur Männer hat, die seiner würdig sind, sondern nicht weniger Frauen. Sie beweist, daß die deutsche Frau den großen Aufgaben gewachsen ist, die auch ihr die größte Zeit der Prüfungen und Ansprüche an den vaterländischen Pflichtgeist und Willen stellt.

Ist das Wort, das als der Frauen beste die bewertet, von der am wenigsten geredet wird, durch und durch deutsch gedacht, so ist unsere Kaiserin der Frauen deutscheste. Denn was von ihr und ihrem Wirken bisher im Frieden gesagt werden konnte, kennzeichnet auch ihr Schalten und Walten in ihrer überreichen Kriegsarbeit. Wie gar wenig erfährt man draußen von dem, was unsere Kaiserin ohne Unterlaß von früh bis spät mit Rat und Tat schaffend und stützend übt! Das weitest meiste davon wird nicht geschäftig in die weite und breite Öffentlichkeit hinausgetragen. Die wahre Liebe bleibt still und will nicht laut und geräuschvoll wirken. Deshalb darf gesagt werden, daß Auguste Viktoria wahrhaftig die Kaiserin der Kriegsfürsorge ist; und wenn sich ihre Fürsorge auch auf die Waisenfürsorge erstreckt, so haben namentlich auch die deutschen Kriegervereine an ihrer Tätigkeit unmittelbaren Anteil. Unsere Kaiserin ist die Schutzherrin der fünf Waisenhäuser des Deutschen Kriegerbundes und unsere Kriegervereine haben daher besonderen Anlaß, am 22. Oktober der Kaiserin aus ehrfurchtsvoller Dankbarkeit und aufrichtiger Genußnahme zu huldigen.

„Ich dien!“ das ist auch der Kaiserin Wahrspruch, wie heute alle ohne Ausnahme vom Ersten bis zum Letzten für der Pflichten Überste errachten, dem Vaterlande zu dienen. „In solcher Zeit der erste Diener einer solchen Nation zu sein“, das hat unser Kaiser nach dem Ergebnis der zweiten Kriegsanleihe, „mit Freude und Stolz“ bekannt. Als erste Frau der deutschen Nation zu dienen, ist die Freude und der Stolz auch seiner Gemahlin.

Millionen deutscher Herzen vereinigen sich am 22. Oktober zu dem wärmsten Wunsch für das Wohl unserer Kaiserin. Möge ihr allerwärts Glück, Heil und Segen als die Ernte dessen beschieden sein, was sie in Liebe und Treue gesät hat!

## Der Welt-Krieg.

WB. Großes Hauptquartier, 19. Oktober. Amtlich. Westlicher Kriegsschauplatz. Keine wesentlichen Ereignisse.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg. Südlich von Riga stürmten unsere Truppen mehrere russische

Stellungen und erreichten die Düna östlich Bor-Kowiez. 1 Offizier 240 Mann wurden gefangen, 2 Maschinengewehre erbeutet. Ein russischer Angriff nordwestlich Jakobstadt wurde abgewiesen.

In der Gegend von Smolny wurde durch eines unserer Kampfflugzeuge ein französischer Doppeldecker, der von einem russischen Stabskapitän geführt wurde und mit einem englischen Maschinengewehr ausgerüstet war, abgeschossen.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.

Nichts Neues.

Heeresgruppe des Generals von Linzungen.

Die gestern gemeldeten Kämpfe am Styr nahmen einen für uns günstigen Verlauf.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Bei der Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Mackensen wurde von der Armee des Generals v. Koevek durch österr.-ungar. Truppen die Stadt Obrenowac genommen. Südlich von Belgrad erreichten die österr.-ungar. Verbände nach Kampf die Höhe östlich von Branin, südlich von Rigany und südlich von Broda an der Donau.

Die Armee des Generals von Gallwitz erkämpfte mit dem rechten Flügel die Gegend westlich von Seve sowie die Orte Bodanj und Mala Kosna. Das Höhengelände bei Bucica sowie südlich und östlich Bocevac bis Misljenovac wurden dem Feinde entzogen.

Die Armee des Generals Bojadjeff drang gegen Zajeca Snjajevac Inovo und gegen die Pässe von Pirot weiter vor. Andere bulgarische Truppen haben Branja im oberen Morawatal genommen und südlich die Linie Egri Palanka Stip bereits überschritten.

WB. Großes Hauptquartier, 20. Oktober. Amtlich.

Westlicher Kriegsschauplatz. Bei einem Erkundungsvorstöße nördlich Brunay in der Champagne machten wir 4 Offiziere, 364 Mann zu Gefangenen und erbeuteten 3 Maschinengewehre, 3 Minenwerfer und viel Gerät.

Bei Middelkerke wurde ein englisches Flugzeug abgeschossen. Die Insassen fielen in Gefangenschaft.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg.

Nordöstlich und nordwestlich von Mitau machten unsere Truppen weitere Fortschritte. Wir nahmen mehrere feindliche Stellungen.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.

Nichts Neues.

Heeresgruppe des Generals v. Linzungen.

Die örtlichen Kämpfe am Styr dauern noch an.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Österreichisch-ungarische Truppen dringen auf Sabac vor. In der Gegend südlich Ripanj sind weitere Kämpfe im Gange. Südlich von Bucica-Bocevac ist der Feind erneut geworfen.

Bulgarische Truppen setzten sich durch schnelles Zupacken in den Besitz des Sultantepe (südwestlich Egri-Palanka). Sie machten beim Vormarsch auf Rumanowo 2000 Gefangene und erbeuteten 12 Geschütze.

WB. Großes Hauptquartier, 21. Oktober. Amtlich.

Westlicher Kriegsschauplatz. Keine besonderen Ereignisse.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg.

Nordöstlich von Mitau gewannen wir den Dünafluß von Borkowiz bis Beresemünde, die bisherige Beute der dortigen Kämpfe beträgt im ganzen 1725 Gefangene, 6 Maschinengewehre.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.

Ostlich von Baranowitschi wurden mehrere russische Angriffe durch Gegenangriffe zurückgeworfen.

Heeresgruppe des Generals v. Linzungen.

Am Styr in der Gegend von Czartorysk nahmen die dortigen Kämpfe einen größeren Umfang an. Vor erheblicher Ueberlegenheit mußte ein Teil der dort kämpfenden deutschen Division in eine rückwärtige Stellung zurückgehen, wobei einige bis zum letzten Augenblick in ihrer Stellung ausharrende Geschütze verloren gingen. Der Gegenangriff ist im Gange.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Die verbündeten Truppen folgen auf der ganzen Front dem rückwärtsweichenden Feind. Aus der stark besetzten Stellung südlich und östlich Ripanj sind die Serben in südlicher Richtung geworfen. Unsere Vortruppen erreichten Stepojevac.

Belovac-Baba. Westlich des Morava bringen deutsche Truppen über Selevac und Saracici östlich des Flusses über Blaskido, Masanac und auf Ranovac vor.

Bulgarische Truppen kämpfen bei Negotin. Weiter südlich erreichten sie die Straße Zajecar-Anjacevac.

#### Oberste Heeresleitung.

#### Die Tätigkeit unserer U-Boote im September.

Berlin, 20. Okt. (Privatdrahtber.) Nach jetzt vorliegenden, abschließenden Meldungen hinsichtlich des Handelskrieges im September wurden insgesamt durch unsere Unterseeboote versenkt: 29 Dampfer mit 103316 Brutto-Register-Tonnen, 7 Fischereifahrzeuge mit ca. 12000 Tonnen, 2 Transportdampfer mit 19849 Tonnen; ferner durch Minen: 6 Dampfer mit 20612 Tonnen. Im Ganzen 144 977 Brutto-Register-Tonnen.

#### Der Zar des Oberbefehls müde?

Wien, 20. Oktober. (Zens. Bln.) Aus Petersburg wird gemeldet: Der Zar wird den Oberbefehl wegen geschwächter Gesundheit wieder abgeben. Kuropatkin ist für eine hohe Führerstelle anzufragen.

#### Riesenverluste der Italiener am Isonzo.

Innsbruck, 21. Okt. Das Blatt „Risveglio“ berichtet, daß bei einem der letzten Angriffe der Italiener am Isonzo das Korps der venezianischen Finanziere, das aus 20 Kompagnien von im Kriegsdienst ausgebildeten Zollwächtern bestanden habe, völlig aufgerieben worden sei. Von 4000 Mann seien nur etwa 400 übrig geblieben. Der Oberst des Korps sei sofort von seinem Kommando entsetzt und vor ein Kriegsgericht gestellt worden. Die Italiener hätten diese Truppen besonders für den Grenzdienst umgebildet. Unter ihnen befanden sich viele gute Skiläufer.

#### Konvention zwischen Griechenland und Bulgarien.

Lugano, 21. Okt. Ein Athener Brief der „Idea Nazionale“ berichtet, zwischen Griechenland und Bulgarien sei eine Konvention abgeschlossen worden und der Viererband müsse schon heute Griechenland zu seinen Geanern rechnen.

#### Aus dem Kreise Westerbürg.

Westerbürg, den 23. Oktober 1915.

Turnerisches. Der hiesige Turnverein wird den Turnbetrieb, der für einige Zeit geruht hat, am Freitag, den 22. d. Mts. wieder aufnehmen. Die Turnstunden finden im Vereinslokale — Gastwirtschaft Bächler — fortan regelmäßig Dienstags und Freitags wieder statt und beginnen 1/29 Uhr abends. Die Mitglieder und Turnzöglinge des Vereins werden gebeten, die Turnstunden wieder regelmäßig und pünktlich zu besuchen; an die Eltern, Lehrherren und Arbeitgeber ergeht die Bitte, ihre Söhne und Pflegebefohlenen zur Teilnahme an den Turnübungen anzuhalten.

Erhöhung der Familienunterstützungen. Die Reichsregierung hat die Mindestsätze für die Monate November bis einschließlich April auf 15 Mark für die Ehefrauen und 7,50 Mk. für die sonstigen unterstützungsberechtigten Personen erhöht. Die Lebensversicherungsverbände sind darauf hingewiesen worden, daß die Erhöhung der Mindestsätze nicht eine Entlastung der Gemeinden bezweckt, daß das Ziel der Maßnahme vielmehr nur dann erreicht wird, wenn die höheren Mindestsätze den Familien im vollen Umfang zugute kommen.

Einen allgemeinen Gedenktag in der ganzen Diözese Vimbürg hat Bischof Dr. Augustinus am Allerheiligenfeste (Montag, den 1. November) angeordnet zum Dank gegen Gott für die uns seither erwiesene machtvolle Hilfe, zur Erhebung eines glücklichen Ausgangs des Krieges und zur Erlangung eines dauernden, die Ehre und Unabhängigkeit unseres Vaterlandes verbürgenden Friedens. Der bischöfliche Erlaß wurde am vergangenen Sonntag von den Kanzeln bekanntgegeben.

Erweiterung der Fahrpreisermäßigung für Angehörige kranker, verwundeter oder verstorbenen Kriegsteilnehmer. Die Bestimmungen über die Gewährung von Fahrpreisermäßigung beim Reisen zum Besuch kranker, verwundeter oder zur Teilnahme an der Beerdigung verstorbener deutscher Kriegsteilnehmer werden für das Gebiet der deutschen Staatsbahnen mit sofortiger Gültigkeit in der Weise erweitert, daß die Vergünstigung auch den Großeltern und Enkelkindern, Schwieger- und Pflegeeltern, sowie Geschwistern der Ehefrau des Kriegsteilnehmers in beschränktem Umfange zuteil werden soll, und zwar dann, wenn sie die im bisherigen Tarif benannten Angehörigen vertreten, weil diese entweder nicht mehr leben oder aus Alters-, Gesundheits- oder ähnlichen Rücksichten nicht reisefähig sind, und dieses polizeilichseits auf dem Ausweise festgestellt und besonders bescheinigt wird. Ferner wird darauf hingewiesen, daß sich die Fahrpreisermäßigung für Kinder und Eltern jetzt auch auf Adoptivkinder und Adoptiveltern erstreckt.

Pütschbach, 19. Oktober. Herr Jakob Rink von hier erhielt das Eisene Kreuz 2. Klasse und ist zum Unteroffizier befördert worden.

#### Aus Rah und Fern.

Marienberg, 19. Oktober. Der Landrat des Oberwesterwaldkreises hat die Ausfuhr von Kartoffeln aus dem Kreise bis auf weiteres verboten.

Vimbürg, 20. Oktober. Für die Stadt Vimbürg sind mit dem heutigen Tage folgende Höchstpreise für Butter im Kleinhandel festgesetzt worden: Für ein Pfund Süßrahmbutter 2,40 Mark, für ein Pfund Landbutter 1,80 Mark. Als Süßrahmbutter gilt Butter, die aus süßem Rahm in Molkereien hergestellt wird. Alle übrige Butter — Kunstbutter ausgenommen — gilt als Landbutter. Wer die festgesetzten Höchstpreise überschreitet, wird mit Gefängnis oder mit hoher Geldstrafe bestraft. Gleichzeitig erläßt der Kreisausschuß ein Butter-Ausfuhrverbot, nach welchem vom 20. Oktober ab Butter an Händler und Verbraucher außerhalb des Kreises Vimbürg nicht abgegeben oder verkauft werden darf. Dagegen darf Butter aus anderen Kreisen nach wie vor nach Vimbürg gebracht werden, sofern in diesen Kreisen die Ausfuhr nicht verboten ist.

Vimbürg, 20. Okt. Der Kreisausschuß des Kreises Vimbürg erläßt unter dem 19. Oktober folgende Bekanntmachung: Auf Grund des § 14 der Verordnung vom 9. Oktober d. Js., Reichs-Gesetzbl. S. 647, wird hiermit zum Zwecke der Versorgung des Kreises Vimbürg mit Kartoffeln die Ausfuhr von Kartoffeln aus dem Kreise Vimbürg vom 20. d. Mts. ab bis auf weiteres verboten. Zuwiderhandlungen gegen dieses Verbot werden gemäß § 22 der oben genannten Verordnung mit Gefängnis bis zu 6 Monaten oder mit Geldstrafe bis zu 1500 Mark bestraft.

Wiesbaden, 19. Oktober. Der Charakter als Wirkl. Geh. Oberregierungsrat mit dem Range der Räte erster Klasse ist dem Regierungspräsidenten Dr. von Meißner verliehen worden.

Altenkirchen, 19. Oktober. Für den Kreis Altenkirchen wurde ein Kartoffelausfuhrverbot erlassen. Kartoffeln dürfen nur im Kreise und auch nur nach besonderer Anweisung des Landrats umgesetzt werden. Die Händler dürfen nur von den Produzenten aufkaufen. Der Preis für den Zentner geringerer Sorte darf 2,80 Mark, der für bessere Arten 3 Mark nicht übersteigen.

#### Seid sparsam mit der Butter.

B. L. B. Berlin, 20. Okt. Amlich. Es ist nicht ausgeschlossen, daß die von den Zivil- und Militärbehörden getroffenen und vorbereiteten Maßnahmen gegen die Steigerung der Butterpreise in kurzem eine Verminderung der Buttereinfuhr vom Auslande zur Folge haben. Da die Inlandsproduktion an Butter den einheimischen Bedarf bei der Menge des bisherigen Verbrauchs nicht deckt, ist mit dem Ausbleiben oder der Verringerung der Buttereinfuhr aus dem Auslande eine Knappheit an Butter auf dem Markte unvermeidbar. Es darf im Interesse der Durchführung der auf die dauernde Verbilligung der Butter hinielenden Maßnahmen von der Einsicht der Bevölkerung erwartet werden, daß jedermann den zeitweiligen Mangel an Butter in Ruhe hinnimmt, und daß insbesondere die besserbemittelten Bevölkerungskreise durch Einschränkung im Verbrauch die Wirkungen der Butterknappheit für die minderbemittelten Kreise zu mildern suchen werden. Mit Bestimmtheit kann erhofft werden, daß diese Knappheit in kurzem vorübergehen wird. Alle Maßnahmen gegen eine wucherische Zurückhaltung der einheimischen Vorräte sind getroffen.

#### Gerechte Strafe gegen einen Lebensmittelwucherer.

Naumburg, 16. Okt. Dem Lebensmittel-Großhändler Walch wurde der Weiterbetrieb seiner Butter-, Eier- und Käse-Großhandlung untersagt. Walch hatte auf Anfrage der hiesigen Preisprüfungsstelle angegeben, daß er 139 Zentner Butter zu 2,38 Mk. das Pfund erworben haben und diese Angaben durch Vorlegung von Rechnungen bewiesen. Bei einer weiteren Prüfung seiner Rechnungen und Geschäftsbücher ergab sich jedoch, daß er die Butter zu einem bedeutend niedrigeren Preise, durchschnittlich zu 2,04 Mk. das Pfund, eingekauft hatte und daß die Rechnungen über den hohen Einkaufspreis nur zur Täuschung der Preisprüfungskommission angefertigt worden seien. Wegen Unzuverlässigkeit in Bezug auf den Handel mit Lebensmitteln wurde ihm auf Grund der Bundesratsverordnung vom 23. September 1915 das Geschäft geschlossen.

Weißer Hahn. Wie berichtet wird, liefern zahlreiche Landwirte in der Umgebung von Delmenhorst in Oldenburg an ihre langjährigen Abnehmer in der Stadt Delmenhorst die Butter zu der Jahreszeit entsprechenden Preisen (1,60 bis 1,90 Mk. in einem Fall für 2 Mk.) weiter, da sie an dem Treiben auf dem Buttermarkt keinen Anteil haben möchten und im Hinblick darauf, daß alle Kreise der Bevölkerung sich das Durchhalten gegenseitig erleichtern müßten, für ihre Butter Preise nehmen wollten, mit denen sie auskommen könnten. (Bravo!)

Unser deutsches Heer steht gegen eine Welt von Feinden im Kriege. Wir wissen, daß ihre Ausbildung, ihr Können und ihr Mut und ihre Tapferkeit jedem Feinde das Gewicht halten wird. Aber wir wissen auch, daß die Schrecken des Krieges nicht nur den Tod bedeuten und nach sich ziehen, sondern auch viele Krankheiten, die entstehen müssen, wenn ein Millionenheer in ständiger Berührung mit fremden Völkern ist, die nicht besonders auf körperliche Reinlichkeit achten, wie es z. B. bei den Russen der Fall ist. Jeder ausziehende Soldat, besonders aber jede Mutter, jede Frau und jede Braut soll als erstes Geschenk für den Ausziehenden ein Stückchen gute und dauernde Seifenpulver-Teerschwefel-Seife in Betracht ziehen, die vermöge ihrer desinfizierenden Eigenschaft einen wirksamen Schutz bietet und gleichzeitig besonders nach großen Strapazen erfrischt und erquickt.